

Gränichen: Erspriessliche Zusammenarbeit führte zu einer stattlichen Trockenmauer entlang eines Wanderweges

Vernetzt für vielfältige Naturwerte

In Gränichen ist in Zusammenarbeit der Interessengemeinschaft Terrarienfrende Suhr (IGT), des örtlichen Natur- und Vogelschutzvereins (NVG) und der Ortsbürgergemeinde Gränichen als Grundeigentümerin eine stattliche Trockenmauer entlang des Wanderwegs im Gebiet Fuden gebaut worden.

(Eing.) Anlässlich ihrer Generalversammlung hatte die IGT Suhr auf Initiative ihres Mitgliedes Gordon Ackermann den Bau einer Trockenmauer beschlossen. Damit soll Lebensraum ökologisch aufgewertet werden für Reptilien, insbesondere die Zaun- und die Waldeidechse, und andere wärmebedürftige Tier- und Pflanzenarten. Mit Rolf Zimmerli, diplomierte(r) Raumplaner und erfahrener Trockenmauerbauer aus Laufen, und dem Spezialisten Goran Dusej, Koordinationsstelle Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz KARCH, durfte die IG auf die Unterstützung ausgewiesener Spezialisten zählen. Schnell war ein potentieller Standort an einer südexponierten Hanglage in Gränichen gefunden. In Gränichen fielen die Ideen auf guten Boden, und sowohl Ortsbürgergemeinde als auch Natur- und Vogelschutzverein Gränichen beteiligten sich ganz unkompliziert am geplanten Vorhaben.



Lacerta agilis: In der in Gränichen entstandenen Trockenmauer werden sich diese Kerle wohlfühlen. (Bild: Gordon Ackermann)



Gemeinsam gehts flugs: Am ersten Arbeitstag waren die Steine am Ende, nicht aber die Maurer. (Bilder: Diana Suter)



Minutiöse Kleinarbeit: Schliesslich sollte die Maurer dann ein paar Jahre halten.

Teamarbeit bei heissen Temperaturen

Da am Abend des ersten heissen Arbeitstages die zahlreich erschienenen Mitglieder der IGT am Ende der Steine, nicht aber am Ende der Mauer angelangt waren, gings eine Woche später mit neuem Material und tatkräftiger Unterstützung aus den Reihen des Natur- und Vogelschutzvereins in die zweite Arbeitsrunde. Entstanden ist ein auch für Spaziergänger attraktives Vernetzungselement in einer wunderbaren Landschaftskammer.

Folgeprojekte sind bereits geplant

Der Natur- und Vogelschutzverein Gränichen nimmt die Initiative der IGT als Anlass, für die kommenden

Jahre für das Gebiet Fuden-Strick in Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Gemeinde weitere Vernetzungselemente zu planen. Nachdem nun freundschaftliche Bande geknüpft sind, können sich laut Präsident Felix Kull auch die Mauerbauer der IGT eine neuerliche Beteiligung im Rahmen ihrer Kräfte vorstellen. Zuerst müssen sich nun aber die Vereinskassen wieder erholen. Dies kümmert die Natur wenig. Bei mehreren Besuchen hat sich gezeigt, dass die Mauer insbesondere von Insekten, Spinnentieren und Käfern schon in Besitz genommen worden ist.

Weitere Bilder auf www.nvgraenichen.ch.



Mit dem Werk zufrieden: Man darf dieses nun begutachten.



Südlich gerichtete Hanglage: Der ideale Standort für eine Trockenmauer.